

# Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am Donnerstag, 14.06.2012, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Iko Chmielewski
Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers Karl-Heinz Funke Dierk Gröne Bernd Köhler Lars Kühne Djure Meinen Georg Ralle Hannelore Schneider
Vertreter der Beschäftigten:	Corinna Fresemann Henry Niebling Mareike Schwarting Peter Mostowski
stellv. Ausschussmitglieder: Ersatzmitglieder der Vertreter der Beschäftigten:	Sebastian Schmidt Peter Dirks
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker Walter Langer Abbes Mahouachi Alfred Müller Maren-Susan Toepler
Bürgermeister: Kurdirektor: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner Johann Taddigs Stefanie Wiechmann

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 16.02.2012
- 4 Einwohnerfragestunde

- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel**
- 5.1 Bewirtschaftung Gelände und Gebäude Deichhörn / Kurzentrum
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister**  
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**
- 7.1 Mitgliedschaft in der Gesellschaft Euro ART
- 8 Zur Kenntnisnahme**
- 8.1 Bericht des Kurdirektors zum Saisonstart 2012
- 8.2 Bewirtschaftung des Strandparkplatzes

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Chmielewski eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

#### **2 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird festgestellt.  
Der Tagesordnungspunkt 5 wird vor Tagesordnungspunkt 4 (Einwohnerfragestunde) behandelt. Damit wird die Präsentation von Kurdirektor Taddigs vorgezogen, damit alle Anwesenden auf gleichem Sachstand sind.

#### **3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 16.02.2012**

Das Protokoll über die Sitzung des Betriebsausschusses Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 16.02.2012 wird einstimmig genehmigt.

#### **4 Einwohnerfragestunde**

Während der Einwohnerfragestunde nutzen zahlreiche Bürger und Bürgerinnen die Gelegenheit Fragen zu stellen und das Konzept zu beurteilen.

Die Bürger fragen nach, warum kein Dialog zwischen Bürgern und Verwaltung

bzw. Politik stattgefunden hat. Auf die Frage, ob schon Investoren vorhanden sind, antwortet Kurdirektor Taddigs direkt, dass es Interessenten gäbe, jedoch ein Investor bei dem momentanen Stand des Verfahrens ihm nicht bekannt sei. Dann wird gefragt, was am 28.06.2012 bei der Sitzung des Rats der Stadt Varel beschlossen wird. Außerdem wurde der Antrag gestellt, die Sitzung am 28.06.2012 zu verschieben. Zur Beantwortung der Frage zum geplanten Ratsbeschluss, verliest Bürgermeister Wagner die vorliegende Beschlussvorlage und erklärt den weiteren Weg des Verfahrens. Er betont ausdrücklich, dass die Bürger im Laufe des Verfahrens viele Möglichkeiten haben, sich in das Konzept einzubringen.

Die anwesenden Bürger kritisieren das vorliegende Konzept als nicht annehmbar und beklagen, dass kein ausreichender Dialog im Vorfeld stattgefunden habe. Dr. Beiersdorf kritisiert, dass sich das Konzept nicht nach den Vorgaben des aktuell gültigen Flächennutzungsplanes der Stadt Varel für den Ortsteil Dangast richtet. Auch lasse die Verkehrssituation in Dangast ein solches Konzept nicht zu.

## **5 Anträge an den Rat der Stadt Varel**

### **5.1 Bewirtschaftung Gelände und Gebäude Deichhörn / Kurzentrum Vorlage: 221/2012**

Seit nunmehr 20 Jahren beschäftigen sich Rat und Verwaltung mit den wirtschaftlichen Problemen, die aus der mangelnden Auslastung der Gebäude am Deichhörn entstehen. Verschiedenste Konzepte wurden geprüft, bei denen sich jedoch über kurz oder lang jeweils der entsprechende Erfolg nicht einstellte. Die Einstellung des durch den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast durchgeführten Kurbetriebes brachte eine spürbare Defizitreduzierung von rd. 300.000 Euro. Eine nachfolgende Verpachtung der Kuranlagen an die Friesenhörn Tochter ViaMare war aufgrund der enormen Betriebskosten, die bei der Bewirtschaftung der Gebäude entstehen, nur von kurzer Dauer. Im Jahr 2011 wurde das große Bewegungsbecken geschlossen, wodurch eine weitere Defizitreduzierung von ca. 50.000 Euro erzielt wurde. Ein kleiner Teil der Räumlichkeiten ist an das Gesundheitszentrum Dangast (Frau Liesenberg/ Herr Christoff) zur Sicherung des Status Nordseebad verpachtet. Der Großteil der Räumlichkeiten liegt ungenutzt brach. Das Bistro „Am alten Deich“ konnte kurzfristig verpachtet werden, jedoch werden mit der Pacht nur die Betriebskosten des Gebäudeteils abgedeckt, der Pachtanteil für das Gebäude liegt mit 500 Euro / Monat weiter unter dem normalen Pachtwert für eine gleichwertige Gebäudegröße.

Durch das Bauamt der Stadt Varel wurde ein dringend notwendiger Sanierungsbedarf und Instandhaltungsbedarf in Höhe von ca. 1.3 Millionen Euro (Anlage 2 dieser Beschlussvorlage) festgestellt. Insgesamt sind die Gebäude und Anlagen der Kuranlage Deichhörn in einem nicht aktuellen Zustand, der Entwicklungsstau ist innen und außen deutlich erkennbar. Das technische Raumangebot stimmt mit den Anforderungen heute in großen Teilen nicht mehr überein, von einem attraktiven, modernen Angebot für die Gäste des Nordseebades Dangast kann nicht mehr gesprochen werden.

Mit dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept soll der Eigenbetriebs einerseits von den überhöhten laufenden Kosten der unwirtschaftlichen Kuranlage befreit werden, andererseits soll Kapital erwirtschaftet werden, um eine Sicherung und

Neuausrichtung des öffentlichen Infrastrukturanteils des Tourismus in Varel – Dangast durchzuführen.

Kurdirektor Taddigs stellt vor der Einwohnerfragestunde ein Diskussionskonzept anhand einer Powerpointpräsentation, die Anlage dieses Protokolls ist, vor. Dabei werden unter anderem Ziele, Wege, Rentabilität, Investition und Mittel, sowie Rahmenbedingungen dieses Konzeptes dargelegt. Das Konzept sieht einen Verkauf der Kuranlage Deichhörn vor. Die daraus erzielten Erlöse fließen direkt in die touristische Infrastruktur des Eigenbetriebes Kurverwaltung Nordseebad Dangast und werden zur Attraktivierung des Nordseebades genutzt.

Nach der Einwohnerfragestunde nehmen die Mitglieder des Betriebsausschusses Stellung zu den Fragen und Kritiken der Bürger und Bürgerinnen und zum vorliegenden Diskussionskonzept.

Ratsherr Ralle empfiehlt den Satz: „Der Rat nimmt dieses Konzept als Handlungsmaxime“, aus der Beschlussvorlage zu streichen, um den Eindruck, dass der Rat sich damit bereits für einen Weg entschieden hat zu vermeiden.

Ratsherr Funke bezieht sich auf die Aussage von Herrn Taddigs: „ Das wir alle gemeinsam auf der Suche nach dem besten Konzept sind“ und verdeutlicht das diese Beschlussvorlage dann nicht aufrecht gehalten werden kann. Denn nur Ratsmitglieder wollen dieses Konzept, sonst nach seiner Ansicht niemand. Er fordert auf, dass Alternativen vorgeschlagen werden müssen, dies nach seiner Auffassung jedoch nicht die Aufgabe der Bürger und Bürgerinnen ist, sondern die Aufgabe der Verwaltung.

Ratsherr Funke schlägt vor, dass von der Verwaltung vorgelegte Konzept nur zur Kenntnis zu nehmen und die Verwaltung zu beauftragen in Zusammenarbeit mit Beteiligten und Betroffenen alternativen zu entwickeln. Dabei sollten der Bürgermeister und / oder der Kurdirektor allen Beteiligten und Betroffenen Gespräche anbieten, und damit den Bürgern, die mit dem Konzept nicht einverstanden sind, auch eine Chance zur Mitwirkung bieten.

Ratsherr Böcker führt aus, dass er heute einen Grundsatzbeschluss mit tragen würde. Dieser Beschluss müsste aber vernünftig formuliert sein. Er spricht sich für einen Arbeitskreis aus, weil er es für wichtig hält, die Bürger mit einzubeziehen. Er bekräftigt, dass er es für unabdingbar hält, dass in Dangast etwas passieren muss. Der jetzige Zustand darf nach seiner Auffassung nicht länger so bleiben. Zur Vermeidung unnötiger Kritiken befürwortet er eine Terminverschiebung der Ratssitzung am 28.06.12, damit der Zeitraum für Überlegungen über alternative Lösungen vorhanden ist.

Ratsherr Meinen bestätigt die Meinung des Ratsherrn Funke, dass der vorgeschlagene Arbeitskreis bei der Weiterentwicklung des Konzeptes integriert werden soll. Es gibt viele Ideen und Anregungen von den Bürgern wie z.B. bezüglich der Verkehrssituation in Dangast, die in das Konzept mit einfließen müssen. Dafür müssen die Verwaltung und/oder der Bürgermeister Herr Wagner zur Verfügung stehen.

Außerdem weist er darauf hin, dass in Dangast ein starker Investitionsbedarf herrscht. Es müssen Investitionen getätigt werden, damit der Kurort weiter entwickelt werden kann und konkurrenzfähig bleibt. Es ist ein deutliches Defizit seit vielen Jahren sichtbar, was nun ein Ende haben muss. Dangast braucht Investitionen, denn in den letzten Jahren wurden diese gestrichen, ebenso wie Unterhal-

tungen gestreckt wurden, was nach seiner Ansicht nicht länger zumutbar ist. Die Stadt Varel hat einen unausgeglichene Haushalt mit einem Defizit von ca. 6,5 Mio. Euro. In dieser Haushaltssituation ist es nach seiner Ansicht nicht mehr vertretbar, Haushaltsmittel zum Defizit ausgleich des Eigenbetriebes dauerhaft abzuführen, wie es in den vergangenen Jahren regelmäßig geschah.

Dangast braucht einen Eigenbetrieb der sich möglichst selbst trägt. Ausschussmitglied Meinen sieht bei diesem Konzept grundsätzlich keinen Benachteiligten, denn durch dieses Konzept bekommt der Ort eine Perspektive, die für alle Beteiligten zum Vorteil ist.

Ratsherr Eilers erklärt, dass er hinter diesem Konzept steht, aber an den Formulierungen noch gefeilt werden muss. Er hebt hervor, dass ein schlüssiges Konzept vorliegt. Es kann nicht eine Ideenbörse eingerichtet werden, denn daraus kann man kein fertiges Konzept schustern. Das Problem ist nach seiner Ansicht das permanente Defizit von dem der Eigenbetrieb befreit werden muss. Er fordert eine Lösung für Dangast. Es ist an der Zeit sich auf den Weg zu machen, um zeitnah eine Entscheidung zu treffen. Mit dem Grundsatzbeschluss wird ein Startschuss gegeben, der einen langen Planungsprozess nach sich zieht, somit besteht nicht die Gefahr, dass in einem halben Jahr ein fertiges Baurecht auf dem Tisch liegt, so dass Politik und Bürger genügend Zeit haben sich zu informieren und einzubringen. Er betont, dass es nie eine Lösung geben wird, mit der alle Beteiligten einverstanden sind, dennoch sollte eine Ebene gefunden werden, wo alle miteinander diskutieren können und eine Lösung hervorrufen.

Ausschussvorsitzender Chmielewski stellt sich die Frage wie wir weiter kommen. Das Problem in Dangast ist der Investitionsstau mit dem wir uns heute beschäftigen müssen. In den vergangenen Jahren ist alles brach liegen geblieben. Da bleibt es nicht aus, dass z.B. Technik überaltert. Wenn wir dieser Konzeptvorlage folgen, wird ein langer und steiler Weg eingeschlagen, denn die Umsetzung erfolgt nicht von heute auf morgen, erläuterte Herr Chmielewski.

Heute sollte kein Beschluss gefasst werden, denn man sollte sich diesem Konzept Stück für Stück nähern. Deshalb sollte der Antrag zur Kenntnis genommen werden und sich nochmal die Zeit genommen werden, um einzelne Punkte dieses Konzeptes zu diskutieren. Der Antrag soll heute nur zur Kenntnis genommen werden und in einer anderen Sitzung abgestimmt werden, so Herr Chmielewski.

Ratsherr Meinen geht auf Argumente seines Ratskollegen Eilers bezüglich des Haushaltsdefizits der Stadt Varel ein. Er prognostiziert aufgrund der Haushaltslage für die nächsten Jahre viele schmerzhaft Entscheidungen. Als Ratsherr der Stadt Varel mag er das Defizit des Haushaltes des Eigenbetriebes auf Dauer nicht akzeptieren. Vor diesem Hintergrund erkennt er das vorliegende Konzept als schlüssig an, weil damit das Defizit in Dangast auf null gebracht werden kann, sowie die Wirtschaftlichkeit erhöht wird und möchte es deshalb nicht einfach vom Tisch wischen. Der heutige Grundsatzbeschluss bedeutet aus seiner Sicht nicht, dass irgendetwas verkauft wurde oder dass man sich für einen Bebauungsplan entschieden hat. Es bietet sich die Möglichkeit planerisch einen Schritt weiter zu kommen! Zuvor fordert er eine genaue Prüfung der angebenen Zahlen.

Ratsherr Böcker verdeutlicht, dass in den letzten 15 Jahren ca. 17 Mio. Euro in den Kurort geflossen sind und dies jetzt endlich ein Ende haben muss.

Ratsherr Funke fordert die Verwaltung auf, weitere Alternativen zu entwickeln und die Bürger mit einzubeziehen.

Bürgermeister Wagner stellt dar, dass im Zuge der Maßnahmen zur Erarbeitung

der Bebauungspläne wie in jedem anderen Verfahren die Bedingungen mit den Bürgern diskutiert werden und auch Vorschläge eingebracht werden können. Ein wichtiger, dabei zu berücksichtigender Punkt ist aber auch die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen, denn Dangast muss touristisch weiter entwickelt werden. Dies geht nach seiner Ansicht nur gemeinsam.

Ratsherr Meinen empfindet die Situation als verfahren und hält es für nicht unklug, wenn diese Beschlussvorlage verändert wird und eine Arbeitsgruppe eingerichtet wird, um die Ideen von den Bürgern mit aufzunehmen.

Alle Ratsmitglieder sprechen für die Bildung einer Arbeitsgruppe.

Ausschussvorsitzender Chmielewski fasst die zwei vorliegenden Anträge zusammen.

Zunächst wird über den weitergehenden Vorschlag des Ausschussmitgliedes Funke abgestimmt, der den Beschlussvorschlag auf eine Kenntnisnahme reduziert, die Bildung eines Arbeitskreises fordert und die Verwaltung zusätzliche Alternativen zu entwickeln.

### **Beschluss:**

Das vorliegende Konzept der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt einen Arbeitskreis zu bilden, damit die Bevölkerung ausreichend in den Prozess der Projektentwicklung eingebunden ist. Die Verwaltung wird aufgefordert, zusätzlich zu dem vorliegenden Konzept Alternativen zu entwickeln.

### **Mehrheitlicher Beschluss dagegen**

**Ja: 2 Nein: 13**

### **Bewirtschaftung Gelände und Gebäude Deichhörn / Kurzentrum**

#### **- 2. Beschluss**

**Vorlage: 221/2012/1**

Der zweite Vorschlag lautet, den vorliegenden Beschlussvorschlag wie folgt zu ändern:

- der Satz: „Der Rat nimmt dieses Konzept als zukünftige Handlungsmaxime an“, wird aus der Vorlage entfernt
- die Verwaltung wird beauftragt, eine Bürgerbeteiligung in Form eines Arbeitskreises zur Weiterentwicklung des vorliegenden Konzeptes einzurichten.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Varel verfolgt im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes unter anderem das Ziel, das Defizit für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast zu reduzieren und zu minimieren. Der eingeschlagene Weg der Professionalisierung soll weitergeführt werden. Erste bilanzverbessernde Maßnahmen zeigen trotz schwieriger Veränderungsprozesse gute Ansätze.

Das von der Verwaltung vorgelegte Konzept (Anlage 1) basiert auf dieser Grundentscheidung.

Der Fachbereich Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast wird mit der Federführung beauftragt, dieses Konzept möglichst zeitnah voran zu bringen. Insbesondere folgende Ergebnisse sind zu schaffen:

- a) Vorbereitung des Planungsrechts
- b) Akquise von Investoren
- c) Verhandlung mit den Deichbehörden
- d) Definition der Ausschreibungsmodalitäten
- e) Beschaffung von Zuschüssen

Der Rat unterstreicht die Nachhaltigkeit des Ansatzes zur Professionalisierung des Tourismus durch die Festlegung, dass alle aus dem Konzept entstehenden Erträge direkt in touristische Infrastrukturmaßnahmen des Eigenbetriebes Kurverwaltung Nordseebad Dangast reinvestiert werden.

Die Bevölkerung ist über den Betriebsausschuss und weitere Ausschüsse über den Sachstand und Ablauf des Konzeptes zeitnah zu informieren.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Bürgerbeteiligung in Form eines Arbeitskreises zur Weiterentwicklung des vorliegenden Konzeptes einzurichten

#### **Mehrheitlicher Beschluss**

**Ja: 13 Nein: 2**

## **6 Stellungnahmen für den Bürgermeister**

Kein Tagesordnungspunkt

## **7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**

### **7.1 Mitgliedschaft in der Gesellschaft Euro ART**

**Vorlage: 226/2012**

Durch einen von Frau Radziwill vermittelten Kontakt haben wir die Möglichkeit, die Mitgliedschaft in der o. g. Gesellschaft zu erlangen. In dieser Gesellschaft sind ausschließlich Orte Mitglied, die über alleinstellende kulturelle Merkmale verfügen. Diese Orte sind für Deutschland: Ahrenshoop, Dachau, Dinkelsbühl, Dötlingen, Frauenchiemsee, Grötzingen, Havelländische Malerkolonie, Hemmenhofen, Hiddensee, Kevelaer, Kochel am See, Kronberg im Taunus, Murnau am Staffelsee, Nürnberg, Prien am Chiemsee, Schwaan, Schwalenberg, Willingshausen, Worpswede. Weitere Orte sind über ganz Europa verteilt. Aufgenommen wird nur nach strengen Richtlinien. Mit der Mitgliedschaft ist ein Mitgliedsbeitrag von € 500,00 jährlich verbunden.

Frau Radziwill stellt den Mitgliedern und Gästen des Betriebsausschusses eine von ihr ausgearbeitete Präsentation zum Thema EuroArt vor.

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss beauftragt die Betriebsleitung den Kontakt zur Gesellschaft EuroART aufzunehmen mit dem Ziel eine Mitgliedschaft in dieser Vereinigung zu erlangen. Dem Aufwand eines jährlichen Mitgliedsbeitrages in Höhe von 500,00 Euro wird zugestimmt.

**Einstimmiger Beschluss****8 Zur Kenntnisnahme****8.1 Bericht des Kurdirektors zum Saisonstart 2012  
Vorlage: 228/2012**

Der Bericht des Kurdirektors zum Saisonstart 2012 wird zur Kenntnis genommen.

**8.2 Bewirtschaftung des Strandparkplatzes  
Vorlage: 227/2012**

Im Jahr 2011 wurde auf allen öffentlichen Parkplätzen in Dangast eine Parkgebührenordnung installiert. Aufgrund eines Antrages des Rats Herrn Georg Ralle und des Kurvereins wurde der Strandparkplatz von dieser Gebührenordnung ausgenommen. Die Verwaltung wurde beauftragt, zu beobachten, wie sich die Frequenz auf dem seit Mai 2011 einzigen gebührenfreien Parkplatz in Dangast, entwickelt. Insgesamt konnte zu Beginn der neuen Parksituation eine deutlich stärkere Resonanz auf dem Strandparkplatz festgestellt werden, die sich jedoch im Laufe der Saison relativierte. Die neue Parkordnung in Dangast trifft nach der erwarteten Eingewöhnungsphase besonders bei den Kurgästen auf eine sehr positive Resonanz. Nach Rücksprache mit der Parkkontrolleurin stellen wir in diesem Frühjahr fest, dass die Zahl der Verstöße gegen die StVo bezügl. des Parkraums rückläufig sind, ausgenommen die Parkplätze am Hafen.

Der Strandparkplatz bleibt weiterhin gebührenfrei, damit es im Nordseebad Dangast weiterhin ein gebührenfreies Parkangebot gibt. Die Verwaltung wird die Nutzung des Parkplatzes weiterhin beobachten und bei Bedarf einen neuen Antrag zu kostenpflichtigen Bewirtschaftung des Strandparkplatzes formulieren

Die Mitglieder des Betriebsausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Zur Beglaubigung:

gez. Iko Chmielewski  
(Vorsitzende/r)

gez. Stefanie Wiechmann  
(Protokollführer/in)